

## **Hofmannsthal, Hugo von: Erfahrung (1891)**

1      Ich kann so gut verstehen die ungetreuen Frauen,  
2      So gut, mir ist, als könnt ich in ihre Seelen schauen.  
3      Ich seh um ihre Stirnen die stumme Klage schwelen,  
4      Die Qual am langen, leeren, am lebenleeren Leben;  
  
5      Ich seh in ihren Augen die Lust, sich aufzugeben,  
6      Im Unergründlichen, Verbotenen zu beben,  
7      Die Lust am Spiel, die Lust, das Letzte einzusetzen,  
8      Die Lust am Sieg und Rausch, am Trügen und Verletzen.  
  
9      Ich seh ihr Lächeln und die heimlichen, die Tränen,  
10     Dasrätselhafte Suchen, das ruhelose Sehnen.  
11     Ich fühle, wie sies drängt zu törichten Entschlüssen,  
  
12    Wie sie die Augen schließen, und wie sie quälen müssen;  
13    Wie sie für jedes Morgen ein jedes Heut begraben,  
14    Und wie sie nicht verstehen, wenn sie getötet haben.

(Textopus: Erfahrung. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/24681>)